

Dieser Ausweis muß die eigenhändige und be-
hördlich beglaubigte Unterschrift des Inhabers tragen.
Befreit von dieser Ausweispflicht sind Kinder
unter 12 Jahren.

Verordnung.

Für den Befehlsbereich der Festung Mainz
wird bestimmt:

1. Wer von dem Vorhaben der Fahnenflucht
einer aktiven Militärperson oder einer Person des
Beurlaubtenstandes zu einer Zeit, zu welcher die
Verhütung dieses Verbrechens noch möglich ist,
glaubhafte Kenntnis erhält und es vorsätzlich oder
fahrlässig unterläßt, hieron der nächsten Militär-
oder Polizeibehörde unverzüglich Anzeige zu machen,
wird den Gesetzen entsprechend bestraft.

2. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher von
dem Aufenthalt eines Fahnenflüchtigen oder einer
Person, welche von ihrer Truppe oder ihrer Dienst-
stellung eigenmächtig sich entfernt hat oder vorsäch-
lich fern bleibt oder den ihr erteilten Urlaub eigen-
mächtig überschritten hat und sich verborgen hält
oder auf andere Weise der militärischen Kontrolle
sich entzieht, glaubhafte Kenntnis erhält, und es
vorsätzlich oder fahrlässig unterläßt, der nächsten
Militär- oder Polizeibehörde von deren Aufenthalt
unverzüglich Anzeige zu machen.

Diese Verordnung findet auch auf Angehörigen
der bezeichneten Militärpersonen Anwendung.

Gouvernement der Festung Mainz.

Wird veröffentlicht.

Dohheim, den 30. März 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Lebensmittel-Ausgabe.

In der Zeit vom 2. bis 4. April cr.
kommen nachfolgende Lebensmittel zur Verteilung:

1. Sauerkraut

bei Schnell, Neugasse 67, Dörn, Viehstr. 12,
Hch. Müller, Mühlgasse 36, Konsum „Eintracht“,
Kirchgasse, Bohland, Wiesbadenerstraße, Seelbach,
Wiesbadenerstr. 54, Klee, Obergasse 9.

Verteilt werden je 1/2 Pfund zu 10 Pfennig
und zwar auf Abschnitt 3 der neuen Lebensmittel-
karte.

2. Gemüseteigwaren

an den gleichen Tagen bei B. Rausch, Römer-
gasse 21, Hch. Sauerborn, Obergasse 68, Wachs-
muth, Mühlgasse, Fr. Krauß, Idsteinstraße 18,
Otto Beutler, Wiesbstr. 40, Kroth, Margare-
thenstr.

Zur Verteilung gelangen 125 gr. auf Abschnitt
4 der neuen Lebensmittelliste.

Die Bezugs- und Quittungsfelder obiger Nr.
sind von den Geschäften von den Lebensmittellisten
abzuschneiden und müssen die Abschnitte am Ver-
kaufsschlusstage an die Gemeinde seitens der Ge-
schäfte abgeliefert werden.

3. Düng- und Streumittel.

Am 5. April cr. werden in der vorderen
Schule an der Neugasse an Kleingartenbe-
sitzer Kalisalz, Knochenmehl, Phosphatmehl und
sonstige Düngemittel sowie an Kleintierzüchter
Torfmüll abgegeben.

Ausgabe: vormittags von 9—12 Uhr und
nachmittags von 3—6 Uhr.

Dohheim, den 31. März 1917.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche die Straßen-
reinigung auf die Gemeinde übernommen haben
wollen, werden ersucht, ihre Anträge bis spätestens
zum 4. April cr. im Rathaus, Zimmer 5, wäh-
rend den Vormittagsprechstunden anzubringen.

Eine Erneuerung der schon früher gestellten
Anträge ist nicht notwendig. Die Straßenreinigung
durch die Gemeinde wird weiter ausgeführt, wenn
nicht bis zu dem oben angegebenen Termin ein
gegentlicher Antrag gestellt wird.

Dohheim, den 31. März 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Einladung.

Am Sonntag, den 1. April 1917, nachmittags
3 Uhr, findet in Erbenheim, im Gasthaus zum
Schwanen, eine Versammlung des 13. Landwirt-
schaftlichen Bezirksvereins statt.

Tagesordnung:

1. „Besprechung der zu erwartenden Maß-
nahmen auf dem Gebiet der Lebensmittel-
versorgung“.
Den einleitenden Vortrag hält Herr Kam-
merherr von Heimbürg-Wiesbaden.
 2. Verschiedenes. Anträge und Wünsche der
Mitglieder.
- Die Mitglieder des 13. landwirtschaftlichen Be-

zirksvereins, alle Landwirte und Freunde der Land-
wirtschaft, insbesondere auch die Landwirtsfrauen
und Töchter, die Herren Lehrer und die Mitglieder
der örtlichen Wirtschaftsausschüsse werden zu dieser
Versammlung freundlichst eingeladen und um mög-
lichst zahlreiche Beteiligung ersucht.

Wird veröffentlicht.

Dohheim, den 31. März 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Vom Weltkrieg.

Deutsche ankl. Gerichte.

Heeres-Bericht vom 29. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafter Geschützkampf zwischen Lens und
Arras, der auch nachts anhält. In einem gestern
vor Tagesanbruch sich entzündenden Gefecht bei
Croisilles und Escaut-St. Mein (nördlich von Ba-
paulme) verloren die Engländer außer zahlreichen
Toten durch Vorstoß unserer Sicherungen 1 Offizier
und 54 Mann als Gefangene.

In der Champagne schlugen mehrere im Laufe
des Tages unternommene Angriffe der Franzosen
zur Wiedergewinnung der ihnen entzogenen Gräben
verlustreich fehl.

Auf dem linken Maasufer bereitete gestern
unser Abwehrfeuer sich gegen die Höhe 304 vorbe-
reitende französische Vorstöße. Heute morgen scheiterte
ein auf breiter Front vordringender Angriff im Feuer,
an einer Stelle durch Gegenstoß.

Deftlich von Verdun schossen unsere Flieger
zwei Fesselballons ab; in Luftkämpfen und durch
Abwehrfeuer sind 4 Flugzeuge der Gegner zum Ab-
sturz gebracht worden.

Deftlichen Kriegsschauplatz

Mazedonische Front

Im Wesentlichen Ruhe.

Heeresbericht vom 30. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Aisne-Front war der Artilleriekampf
lebhaft. Deftlich von St. Pierre-Baast griffen kana-
dische Regimenter unsere Stellungen viermal während
der Nacht an. Sie sind stets verlustreich zurückge-
schlagen worden; einige Gefangene sind in unserer
Hand geblieben.

Beiderseits der Straße Veronne-Fins wichen
unsere Sicherungen im Gefecht mit starken englischen
Kräften in der Linie Ruyaulcourt-Sorel aus.

Nordöstlich von Soissons versuchten französische
Bataillone vergeblich, bei Neuville und Margival
Boden zu gewinnen; unsere Posten wiesen sie ver-
lustreich ab.

Am Aisne-Marne-Kanal scheiterten Ansamm-
lungen zwischen Epignoul und La Neuville, auch
ein sich vorbereitender Gegenangriff, der durch unsere
Batterien niedergehalten wurde.

An der Champagne sind gleichfalls Bereitstel-
lungen französischer Angriffstruppen wirksam beschossen
worden.

Im Parroy-Walde (Lothringische Front) holten
unsere Stoßtrupps 13 Gefangene aus den feindlichen
Gräben.

Deftlichen Kriegsschauplatz.

Heeresfront des

Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Deftlich von Dünaburg scheiterte ein Angriff

mehrerer russischer Kompagnien in unserem Feuer.

An der

Front des Generalsherzogs Erzherzog Josef

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls

von Mackensen

keine Ereignisse von Belang.

Mazedonische Front.

Erkundungsabteilungen erbeuteten bei einem
Vorstoß in den französischen Gräben zwischen Ochrida-
und Prespa-See mehrere Schnellabgewehre und
reichliche Munitionsvorräte.

Der erste General-Quartiermeister:

Ludendorff.

Ereignisse zur See.

Ein neuer Angriff deutscher Seestreitkräfte
auf die Südküste Englands.

(Amtlich.) In der Nacht vom 28. zum 29.
März haben Teile unserer Seestreitkräfte das Sperr-
gebiet vor der Südküste Englands abgestreift.
Außer dem bewaffneten englischen Dampfer „Mas-
cotte“ (1097 Bruttoregistertonnen), der 8 Seemeilen
östlich von Lowestoft angetroffen und durch Ar-
tilleriefeuer versenkt wurde, sind weder feindliche

Streitkräfte noch Handelsverkehr gesichtet worden.
7 Mann der Besatzung des Dampfers „Mascotte“
wurden gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der U-Bootkrieg.

An neuen U-Bootserfolgen kommen nach Mel-
dungen zurückgekehrter U-Boote zu den bisher im
März veröffentlichten hinzu: 34 Dampfer, 2 Segler,
14 Fischerfahrzeuge mit insgesamt 90 000 Brutto-
registertonnen, und zwar 24 englische, 3 französische,
ein portugiesisches, 13 norwegische, 1 holländisches,
1 dänisches und 7 Schiffe, deren Namen sich nicht
feststellen ließ, darunter ein englischer Hilfskreuzer
von mindestens 8000 Tonnen.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 30. März. (Amtlich.)

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Karstabschnitt ist die Artillerietätigkeit in
den Kampfzonen unserer letzten Unternehmung sehr
lebhaft. Rovereto und Arco standen unter Feuer
mittlerer und schwerer Geschütze. In Arco wurde das
Zivildspital getroffen.

Kurze polische Wochenbetrachtung.

Wenn innere Stärke und ausdauernder Opfer-
mut gute Hoffnungen auf eine glückliche Beendi-
gung des Weltkrieges erwecken dürfen, so kann
Deutschland auf die letzte Woche mit einer gewissen
Befriedigung zurückblicken, denn der Reichstag hat
nach gründlicher Vorarbeit durch den Reichstags-
ausschuß die drei großen neuen Steuer Gesetze be-
willigt, welche dem Reiche die Mehreinnahmen
schaffen werden, um im Reichshaushalte das Gleich-
gewicht herzustellen. Im Hinblick auf die gewaltige
neue Steuerleistung, welche einen Mehrbetrag von
fast 1 1/2 Milliarden beträgt, darf man die Stand-
haftigkeit und Opferfreudigkeit des deutschen Volkes
wohl sehr hoch einschätzen, zumal fast ohne jede
Opposition die neuen Steuern vom Reichstage be-
willigt worden. Rechnet man dazu noch die täglich
wachsenden großen Zeichnungen in allen deutschen
Volkskreisen für die neue sehr bedeutende Kriegs-
anleihe, so wird auch das Ausland zugeben müssen,
daß Deutschlands innere Stärke auch gegen das
Ende des dritten Kriegsjahres noch immer auf
glänzender Höhe steht, und daß schon deshalb
Deutschland nebst seinen treuen Bundesgenossen die
Zuversicht auf dem Entsiege im Weltkriege haben
darf. Aber auch nach außen und auf den Kriegs-
schauplätzen können wir gute Hoffnungen hegen, denn
Deutschlands auswärtige Politik hält sich auf der
Höhe der uns nun einmal vom Schicksale aufer-
legten großen Kriegsaufgabe, und den Annäherungen
und dreifachen Zumutungen Amerikas gegenüber und
auch den schon oft unerfüllbaren Wünschen mancher
neutralen Staaten in Europa gegenüber kann Deutsch-
land nur standhaft an dem einmal beschlossenen
verschärften U-Boots-Kriege festhalten. Wir kämpfen
da einen guten Kampf um unser Dasein und unsere
Zukunft, dem gegenüber alle anderen Rücksichten
schweigen müssen. Der verschärfte U-Boots-Krieg
bringt ja auch täglich neue Erfolge, auch in der
letzten Woche sind im ganzen etwa 60 000 Tonnen
an Schiffsraum von unseren U-Booten im Atlan-
tischen Ozean und im Mitteländischen Meere ver-
senkt worden, und diese Tatsache läßt uns hoffen,
daß sich unsere U-Boote zu immer größeren Lei-
stungen heranarbeiten werden.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen zu
Land darf nach den Maßregeln an der Westfront
und den Erwartungen im Osten und Südosten wohl
dahin gekennzeichnet werden, daß unter der meister-
haften Leistung der deutschen Heere durch den Ge-
neralfeldmarschall von Hindenburg die Feinde die
Bortherhand im Kriegsspiel verloren haben, und daß
nunmehr Deutschland wieder in erster Linie das
Schwert zu neuen Schlägen ausholen kann. Gegen-
über dieser zu unseren Gunsten veränderten strate-
gischen Lage haben die einzelnen Kämpfe in der
letzten Woche auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen
nur eine vorbereitende Bedeutung, und ist jedenfalls
durch dieselben den Engländern und Franzosen im
Westen gezeigt worden, daß der vorläufige Rückzug
der deutschen Truppen auf eine neue Linie keinen
Sieg für die Engländer und Franzosen ist, denn
diese haben inzwischen schon das schwere deutsche
Schwert wieder auf das Empfindlichste verspüren
müssen. Auch den Russen gegenüber wurden in den
Waldkarpaten mehrere Erfolge erzielt.

Für die weitere Entwicklung des Weltkrieges
und der ganzen politischen Lage wird es nun von
der größten Wichtigkeit sein, welchen Weg die große
Revolution in Rußland weiter nehmen und wie die
neue russische Regierung mit den großen Schwierig-
keiten in Rußland fertig werden wird. Man kann
sich über die Zukunft Rußlands wegen der ganzen
unberechenbaren russischen Verhältnisse jetzt kein Bild
machen.

Sotales.

Dohheim, 31. März.

Kriegskonfirmation.

Zum dritten Male in diesem Kriege naht ein Palmsonntag, an dem eine neue Generation junger Menschen ins Leben hinaustritt. Um den feierlichen Akt ihrer Konfirmation, dem man in Friedenszeiten durch eine weltliche Feier gern ein fröhliches Gepräge gab, hat sich in der harten Zeit des Krieges ein ernster, heiliger Schein gelegt. In dem jungen Manne der heute zur Ablegung des Glaubensgelöbnisses vor den Altar des Herrn tritt, sehen wir nicht mehr wie einst lediglich die kaum erschlossene Menschenblüte. Die harte Zeit, in der wir leben, hat uns jedes Glied unseres Volkes wichtiger und ernster einschätzen gelehrt. Heute ist jeder dieser jungen Männer ein Mitkämpfer an der Sache des Vaterlandes, wenn auch nicht draußen im Feld vor dem Feinde, so doch zumindest hier in der Heimat, wo seine junge Kraft berufen ist, die fehlenden Arme der Männer zu ersetzen, so gut es geht. Und auch unseren jungen Mädchen bringt die diesjährige Konfirmation erstere Pflichten als früher. Die Vorkriegszeit, in Friedenszeit ein Strauß rosigter Jahre voll ausgelassener Zukunftshoffnungen, gestaltet sich ihnen unter dem Einfluß der Zeitverhältnisse gleichfalls zu einer Zeit schwerer und pflichtgetreuer Arbeit.

Der gute Geist, der in unserem Volke steht, läßt glücklicherweise die Befürchtung, daß unsere Jugend diesen ihr gestellten Aufgaben nicht gerecht werden könnte, überhaupt nicht erst aufkommen. Wir wissen's vom einen wie von der andern mit unumstößlicher Sicherheit: sie werden die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllen. Und in dieser stolzen Zuversicht wollen wir allen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden an ihrem Ehrentage den Wunsch mit in die Welt geben: Möge das, was ihr an ausgelassener, harmloser Jugendfreude unter den gegenwärtigen Verhältnissen vielleicht allzufrüh aufgeben müßt, euch durch eine glückliche, segensreiche und von stolzen Erfolgen gekrönte Zukunft reichlich ersetzt werden.

b. Kirchliches. In der evangelischen Kirche wurden am vorigen Sonntag 127 Konfirmanden, 69 Knaben und 58 Mädchen, vorgestellt. Die Konfirmationen finden am Palmsonntag und ersten Ostertag statt. — An der 6. Kriegsanleihe beteiligt sich die evang. Kirchengemeinde mit 11 200 M.

—* Kriegsauszeichnung. Der Gefreite Aug. Wintermeyer in einem Ref.-Inf.-Regt., hier, Reugasse 14 wohnhaft, erhielt das Eisene Kreuz.

—* Ihr goldenes Ehejubiläum begangen nächsten Montag die Eheleute Wilh. Wagner und Elise, geb. Birt, Idsteinstr. 7, hier. Hierzu die besten Wünsche.

—* 6. Kriegsanleihe. Die Werbeversammlung für die 6. Kriegsanleihe gestern Abend im Sitzungssaal des Rathauses war aus allen Bürgerkreisen besucht. Herr Bürgermeister Sportwies eindringlich darauf hin, welche große Wichtigkeit für den Sieg und Frieden gerade die diesmalige Anleihe hat. Die Pflicht eines jeden erfordert es zwingend mitzuwirken, daß das Ergebnis hier in unserer Gemeinde wiederum ein noch glänzenderes werde, wie bei den früheren Anleihen. Dazu biete in der Hauptsache die Lebensversicherung auf Kriegsanleihe seitens der Rost. Landesbank eine Gelegenheit, wie man sie günstiger nicht mehr geboten bekomme. Diese Lebensversicherung kann ohne ärztliche Untersuchung vom 8. bis zum 60. Lebensjahre gegen sehr geringe An- und Prämienzahlungen von jedermann ohne jedes Risiko eingegangen werden; wir haben ja auf das Wesen und die Art der Versicherung bereits hingewiesen und können den Abschluß sowie die Kriegsanleihezeichnung so warm empfehlen, wie es der Versammlungsleiter und die anderen Werbeherren zum Ausdruck brachten. Dieselben und neue Herren wie bei den früheren Anleihen werden in den nächsten Tagen überall in den Häusern vorprechen, um die Unterlagen für Lebensversicherung und Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe zu erläutern. Es liegt in jedermanns eigenem Interesse, den Werbeherren Gehör zu schenken und sich von den Vorteilen bei der diesmaligen Zeichnung zu überzeugen. Ein vom Werbeausschuß herausgegebenes Flugblatt wird auch die diesmalige Werbetätigkeit unterstützen. Nach einer Mitteilung unseres Herrn Bürgermeisters betragen die Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe hier bereits die Summe von 120 000 Mark, also einen schon recht erfreulichen Anfang.

—* Wichtig. Bei der gestrigen Besprechung im Rathause wegen der neuen Kriegsanleihe wurde auch die Frage besprochen, ob es nicht möglich sei, hier der Errichtung eines Säuglingsheims näher zu treten. Man erkannte allgemein die Zweckmäßigkeit einer derartigen sozialen Einrichtung an, konnte sich jedoch auch der Schwierigkeiten nicht

verschließen, die mit der Errichtung und Erhaltung verbunden sind. Um jedoch greifbare Unterlagen für eine derartige Anstalt zu bekommen, wurde Herr Delan Balzer damit betraut, Anmeldungen derjenigen Mütter entgegenzunehmen, die der Broterwerb tatsächlich zwingt, ihre Kleinen tagsüber in einem derartigen Hort in Pflege zu geben. Daß nur Mütter berücksichtigt werden können, deren Lage in der Tat die Fortunterbringung rechtfertigt, bedarf wohl kaum besonderen Hinweises und muß als Richtschnur bei einer eventuellen Einweisung dienen. Alle Mütter, die unter dieser Voraussetzung ihre Kinder in einem solchen Hort zukünftig unter-

Zeichnet

die 6. Kriegsanleihe und wißt:

Daß unser unerschöpfliches Nationalvermögen Euer Darlehen an den Staat vielfach sichert;

Daß der hohe Zinssatz vom Reich vor dem Jahre 1924 nicht herabgesetzt werden kann und darf;

Daß der Inhaber dann Zurückzahlung zum vollen Nennwert verlangen kann;

Daß jeder Zeichner durch Verkauf oder Beleihung, wann und wo er will, über das angelegte Geld ganz oder teilweise wieder verfügen kann;

Daß jede Zeichnungsstelle verpflichtet ist, über die Höhe der einzelnen Zeichnungen Stillschweigen zu bewahren;

Daß auch der zeichnen kann, der kein bares Geld hat, weil ihm die Darlehnskassen andere Werte zu günstigem Zinsfuß beleihen;

Daß ein günstiges Anleihe-Ergebnis unsern Feinden endgültig die Hoffnung rauben muß, uns niederzwingen zu können.

Gebt unsern Feinden die Quittung für das abgelehnte Friedensangebot!

Zeichnet mit allem, was Ihr aufbringen könnt, Kriegsanleihe!

zubringen beabsichtigen, können sich an der bezeichneten Stelle melden, wo auch gerne jede weitere Auskunft erteilt wird. Jemand welche Verbindlichkeiten entstehen vorerst nicht, die Anmeldung soll lediglich dienen, Unterlagen für die evtl. Einrichtungsart zu erhalten.

—* Kriegswetter. Der März, der an und für sich viele Überraschungen brachte, hat sich heute mittag mit Blitz Donnerrollen und Hagelschauer verabschiedet. Somit haben wir in diesem Jahre das erste Frühgewitter zu verzeichnen.

—* Zur Aufklärung. Die Gründe für die bedauerliche Störung im Kleingeldverkehr müssen im wesentlichen in dem Verhalten der Bevölkerung gesucht werden, die aus unverständigen Befürchtungen heraus um eines vermeintlichen Vorteils willen die aus der Ansammlung des Kleingeldes in privaten Händen sich für die Allgemeinheit ergebenden Gefahren übersieht. Vor dieser schädlichen Gewohnheit, das Münzgeld zurückzubehalten und das Papiergeld abzustossen, sowie überhaupt unnütze Barbestände anzuhäufen, muß erneut eindringlich gewarnt werden. Eine Hemmung des Münzumschlages bringt für den allgemeinen Geldverkehr bedeutliche Folgen und ist verwerflich; außerdem setzt sich ein derartiger Hamsterer der Bestrafung aus.

—* An die Vormünder, Pfleger und elterlichen Gewalthaber. Die sechste Kriegsanleihe ist vom Reiche zur Zeichnung aufgelegt worden. Ein voller Erfolg der Anleihe ist für die siegreiche Durchführung des Krieges von großer Bedeutung. Die der Aufsicht des Vormundschaftsgerichts in Wiesbaden unterstehenden Vormünder, Pfleger und elterlichen Gewalthaber werden deshalb darauf hingewiesen, daß es auch für sie eine dringende vaterländische Pflicht ist, die verfügbaren Mündel- und Spargelder, soweit sie nicht in absehbarer Zeit zu Ausgaben benötigt werden, in möglichst weitem Umfange zur Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe zu verwenden. Die Anleihe ist mündelsicher und bietet bei guter Verzinsung eine vorteilhafte Kapitalanlage. Insbesondere empfiehlt es sich, das bei den Sparkassen angelegte Geld zur Zeichnung zu benutzen, zumal die Sparkassen, wenn die Zeichnung bei ihnen erfolgt, die Hergabe des Geldes nicht von der Einhaltung einer Kündigungsfrist abhängig machen. Die Genehmigung zur Abhebung des zur Zeichnung erforderlichen Geldes von gesperrten Sparkassenbüchern ist bei dem Vormundschaftsgericht einzuholen. Die Frist zur Zeichnung läuft bis Montag, den 16. April 1917 mittags 1 Uhr, jedoch empfiehlt sich eine frühzeitige Zeichnung.

Gottesdienstordnung für Sonntag u. Werktage.

Evangelische Kirche Dohheim.

Sonntag, den 1. April 1917.

(Palmsonntag.)

Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben mit Beichte und Abendmahl.

Kinder haben keinen Zutritt.

Nachm. 1½ Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Abends 8 Uhr: Radfahrer zur Konfirmation.

Kirchenammlung zum Besten der Kleinkinderschule. Balzer, Delan.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.

In derselben gemeinschaftl. hl. Osterkommunion der Männer sowie des Männervereins.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Verlesung der Passion.

Nachm. 2—3 Uhr: Bibliotheksstunde.

Nachm. 4 Uhr: Kommunionunterricht in der Kirche.

Abends 7½ Uhr: Fastenpredigt u. Andacht.

An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7½.

Dienstags und Freitags ist Schulumesse.

Beichtgelegenheit ist Samstagabendmittags von 4 Uhr und Sonntag früh von 7 Uhr ab. Pfarrer Stiller.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach in Dohheim.

Ansichts-Postkarten Hochzeits-, Silber- und Gold-Gratulationskarten

empfehlen

Verlag Ph. Dembach, Römerg. 14

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rat-schluß gefallen, am Donnerstagnacht 1 Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unseren treuversorgenden Vater,

Herrn August Webner,

nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden im heute vollendetem 61. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Dohheim, den 31. März 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. April 1917, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Schiersteinerstr. 11, aus statt.

Warnung.

Ich warne hiermit jedem, die Verleumdung, deren man sich gegen mich bediente, weiterzuerbreiten, andernfalls ich jeden gerichtlich belangen werde.

Kant Gohl, Oberg. 78.

Soldaten- und Liebes-Serienkarten

empfiehlt Ph. Dembach, Römergasse 14.

Allgemeine Ortskrankenkasse I

Schierstein a. Rh.

Rechnungsabluß für das Jahr 1916.

Einnahmen:	M	M
1. Barbestand am 1. Januar 1916		1 079.79
2. Zinsen von Kapitalanlagen		1 491.71
3. Beiträge:		
a) von Versicherungspflichtigen	31 038.21	
b) von Arbeitgebern	15 608.04	
c) von Versicherungsberechtigten	4 109.13	
		50 755.38
4. Vermögensanlagen:		
von Sparguthaben abgehoben		7 255.65
5. Ersatzeleistungen von Dritten:		
a) Krankenkassen	923.87	
b) Unfallversicherung	251.50	
c) Arbeitgeber	101.01	
d) Zurückstattete Reichswochenhilfe	3 297.80	
		4 574.18
6. Sonstige		129.02
Zusammen:	M	65 285.78

Ausgaben:	M	M
1. Kranken- und Wochenhilfe:		
a) Behandlung durch approbierte Ärzte	7 960.69	
b) " " Zahnärzte	328.25	
c) " " and. Heilpers., Hebam. usw.	256.15	
d) Arznei und sonstige Heilmittel aus Apotheken	3 883.94	
e) Arznei und Heilmittel (sonstige)	819.61	
f) Krankenpflege	5 192.95	
g) Wochen-, Schwangers- und Stillseld	3 496.75	
h) Krankengeld	15 153.13	
i) Hausgeld	391.52	
k) Barleistungen statt ärztl. Versorgung	41.62	
		37 524.61
2. Sterbegeld		1 015.80
3. Verwaltungskosten:		
a) Persönliche	6 635.71	
b) Sächliche	2 025.93	
c) Umlagen u. Zuschüsse zur Deckung von Verbandsausgaben	94.35	
		8 755.99
4. Ersatz an Dritte:		
a) Krankenkassen	497.70	
b) Unfallversicherung	555.68	
c) Inv. u. Hinterbliebenen-Versicherung	20.30	
		1 073.68
5. Vermögensanlagen:		
a) Wertpapiere	6 755.—	
b) Sparkassen	7 908.91	
c) Erwerb von Geräten	481.50	
		15 145.41
6. Sonstige		311.07
Zusammen:	M	63 826.56

Abchluß:	M	M
Summe der Einnahmen	65 285.78	
" " Ausgaben	63 826.56	
Barbestand am 31. Dezember 1916	1 459.22	

Vermögensnachweisung für den Schluß des Geschäftsjahres 1916.

a) Aktiva:	M	M
1. Kassenbestand laut Abchluß		1 459.22
2. Wertpapiere		43 144.60
3. Guthaben bei Sparkassen und Banken		7 738.95
4. Geräten		1 100.00
5. Sonstige Forderungen:		
a) Reichswochenhilfe	533.50	
b) Ersatzeleistungen	453.77	
c) Beitragsrückstände	96.88	
		1 084.15
Zusammen:	M	54 526.92

b) Passiva:	M	M
1. Unberichtigt gebliebene Forderungen an Krankenunterstützung		258.80
2. Lieferanten		147.26
Zusammen:	M	405.86

Ueberschuß der Aktiva	M	54 121.06
Nach dem vorj. Abchluß betrug der Ueberschuß der Aktiva		46 438.04
Zunahme des Vermögens 1916	M	7 683.02

Bewegung und Nachprüfung der Rücklage.

Bestand am Schluß des Vorjahres	M	26 800.—
Zugang im Jahre 1916		14 000.—
Bestand am Schluß des Geschäftsj.	M	40 800.—

Wird gemäß § 108 der Satzung veröffentlicht.
Schierstein, 29. März 1917.

Der Vorstand.

Karl Ph. Schäfer, Vorsitzender.

Holzverkauf der Agl. Oberförsterei Chausseehaus

am Mittwoch, den 4. April 1917, vorm. 10 Uhr,
im „Gannusblid“ (Bahnhof Chausseehaus).
aus Schutzbezirk Chausseehaus, Distrikt 35 a u. c — Heidekopf — (Kahlschlag
an der Schwalbacher Chaussee mit sehr guter Abfuhr):
Buchen: 334 Rm. Scheit, 116 Rm. Knüttel.

Allgem. Kranken- u. Sterbezuschußkasse Dohheim.

Sonntag, den 29. April cr., nachm. 4 Uhr, findet im Gasthause
„Zum Engel“ dahier eine

außerordentliche Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Statutenänderung.
1. Sonstiges.

Da die Tagesordnung sehr wichtig ist, so bitten wir die Mitglieder
recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Zeichnungen auf die VI. Kriegsanleihe

und Abschlüsse auf Kriegsanleihe-Lebens-Versicherungen
nimmt entgegen

Sammelstelle der Nass. Sparkasse.

W. Schuler.

Anmerkung: Bitte während meiner Einkerzung die Sparkassen-
geschäfte abends von 6—8 Uhr zu erledigen.

Zur gefl. Beachtung.

Der monatliche Bezugspreis beträgt:

1. Bei Abholung in der Geschäftsstelle 35 Pfg.
2. „ Träger-Zustellung 40 „
3. „ Post- und Feldpost-Zustellung 40 „

Wir verweisen gleichzeitig wieder
holt nachdrücklichst darauf hin, daß der Monats-Abonne-
ments-Betrag am ersten Sonntag eines jeden Monats, wie es all-
gemein üblich ist, für den betreffenden Monat im voraus zu zahlen
ist. Für die Zukunft können wir keine Ausnahmen mehr gestatten,
weder bei unseren Träger-, Abholungs- noch Feldpost-Beziehern.
Wir sehen uns zur strikten Durchführung dieser Maßnahme leider
gezwungen, da durch Stundungen unseren Trägern und uns zahl-
reicher Verlust und andere Unannehmlichkeiten entstanden sind.
Wenn bei Vorzeigung der Quittung oder bei Abholung in der Ge-
schäftsstelle bezw. Feldpostzustellung der kleine Betrag nicht gezahlt
werden kann, so gebe man eine bestimmte Zeit an, wann die
Quittung eingelöst, was jedoch stets bis zum Monatsletzen zu ge-
schehen hat, da andernfalls die Zustellung unterbleibt, was auch
die Feldpostzusteller beachten wollen.

Bei dieser Ordnungsmaßnahme, die im beiderseitigen Interesse
liegt, bitten wir die ungünstigen Zeitverhältnisse zu berücksichtigen,
unter denen das Zeitungsgewerbe allgemein schwer zu leiden hat.

Mit aller Hochachtung

Expedition und Geschäftsstelle der „Dohheimer Zeitung“.

Oster-Konfirmations-
und Kommunion-Karten
Packpapier, Feld-Aufklebe-Adressen.

Dosen mit Kästchen,

1/2 u. 1 Pfund-Schachteln

sowie alle übrigen Feldversandtschachteln, empfiehlt

Geogr. 1901

Ph. Dembach.

Geogr. 1901.

Vermietungen.

Zaden und 2 Zimmer Rt. 10.50, Schuh-
macherwerkstätte Rt. 10.50 monatlich
Barovorsitzer Weillau, Mählgasse 6.

1 Zimmer-Wohnung u. Küche
nebst Zubehör zu verm. Rheinstr. 31.

2 Zimmer und Küche
u. Dachboden per sofort zu vermieten.
Rah. Jbsteinerstr. 21.

2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall,
Vart. 15.50 monatlich.
Barovorsitzer Weillau, Mählgasse 6.

Schöne Frontspitz-Wohnung
nebst Zubeh. zu verm. Rah. b. Frau
Wintermeyer Wwe., Johannisgartenstr. 3.

Querstasse 4:
2 Zimmer u. Küche
mit elektr. Licht, nebst Keller und Zubehör
zu vermieten. Rah. bei Stuber, Wiesb., Reugasse 6.

Dachwohnung
aus 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör
sofort zu vermieten. Rah. bei Karl Rosel,
Jbsteinerstr. 20.

Jbsteinerstrasse 15:
1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. Rahores Obergasse 79.

Ausgekämmte Haare werden gekauft.
Wiebaben, Karlstr. 2 im Laden.

Zu verkaufen: 1 gut erhalt. Hänge-
lampe, 1 Kinderstühlchen, 1 Wasch-
bütte, 2 gut erhaltene Defen, 1
Kinderstuhlpult.

Frau Wehler Wwe., Ludwigstr. 5.

Ordentlicher, ordnungsliebender

Junge

mit guter Schulbildung kann
Frühjahr in die Lehre eintreten
bei sofortiger Vergütung.

Buchdruckerei Ph. Dembach.

Wohnungs-Plakate

Reißzeuge von 1.50—7.— Mf.
Reißbretter, Wasserfarben, Farb-
stifte, Tusche, Blei- u. Tinten-
stifte usw. in allen Preislagen.
zu haben bei Ph. Dembach.